

KURZ NOTIERT

MÜNICHSTHAL

Riedentrophy. Bei der 1. Münichsthaler Riedentrophy am 4. August sind Hobby-Mountainbike-Rinnen aufgefordert, die 32 km lange Rundstrecke um Münichsthal möglichst schnell zu absolvieren. Gestartet wird um 10 Uhr beim Feuerwehrhaus.

Beach-Party. Ebenfalls beim Feuerwehrhaus startet am 4. August ab 18 Uhr die Beach-Party.

Riedenwanderung. Etwas gemütlicher sind die Wanderer unterwegs, die am darauf folgenden Sonntag, 5. August, ab 7 Uhr beim Feuerwehrhaus zum Riedenwandertag starten.

WOLKERSDORF

Sommerkino. Cineastische Highlights bietet das Sommerkino vom 17. - 19. August am Wolkersdorfer Hauptplatz. Bei einem Gläschen Wein und beschwingter Musik mit Alexander Blach-Marius und seinen Freunden können sich die Gäste an jedem der drei Abende ab 19 Uhr auf die Kinofilme einstimmen. Am Freitag, 17. August, steht „Fasten auf Italienisch“, am Samstag „Sommer in Orange“ und am Sonntag „Atmen“ auf dem Open-Air-Kinoprogramm. Beginn ist jeweils um 21 Uhr. Das komplette „Genuss“-Programm gibt es unter www.wolkersdorf.at

PILLICHSDORF

Wean Martin. „Alk bottle“-Sänger und Starmania-Juror Roman Gregory ist am Samstag, den 4. August, in Pilschsdorf mit seinem Programm „Wean Martin“ zu Gast. Unter dem Motto „Die bekanntesten Hadern von Dean Martin auf Weanerisch“ übersetzt der ehemalige Jugend Boxmeister von Wien die meisten Hits nicht wörtlich, sondern eher sinngemäß. So wird z. B. aus „King of the Road“ „Whiskyverbot“ und aus „That's Amore“ „Es gibt Zores“. Wer sich „Käsekreiner out of Hell“ („Memories are made of this“) live geben will, der kommt am 4. August um 20 Uhr in den Heurigen Gössinger in Pilschsdorf.



Richard Gerin, Richard Kalcik, Bürgermeisterin Anna Steindl, Landtagsabgeordneter Kurt Hackl, Johann Dvorak, Claus Lahofer und Direktor Reinhard Kerbl führten miteinander am Nachmittag des 23. Juli auf dem Gelände der Firma Lahofer den Spatenstich für das dritte Biomasse Heizwerk in Wolkersdorf durch.

FOTO: BOYER

Jährlich 1.200 Tonnen Schadstoffe einsparen

SPATENSTICH / Das dritte Biomasse Heizwerk sorgt für Unabhängigkeit, Wertschöpfung und alternative Energie.

WOLKERSDORF / Am Betriebsgelände der Baufirma Lahofer in Wolkersdorf trafen sich am Nachmittag des 23. Juli wichtige Vertreter aus Politik und der Wirtschaft zum feierlichen Spatenstich zur Errichtung des 3. Biomasse Heizwerkes in Wolkersdorf.

„Die niedrigen Kosten, die Versorgungssicherheit und der Umweltschutz sind die Beweggründe für uns, die alternative Energie in Wolkersdorf zu unterstützen“, erzählte Direktor Reinhard Kerbl und führte weiter aus: „Wir verstehen uns bei der alternativen Energie als verlässlicher Partner für die Zukunft“.

Dvorak: „Möchten hier eine Vorbildwirkung einnehmen“

Das Biomasseheizwerk wird auf dem Betriebsgebiet der Firma Lahofer durch die „BIOenergie Wolkersdorf GmbH“ errichtet. Gesellschafter sind jene Firmen, die auch die Hauptabnehmer der erzeugten Wärme sind.

Es ist erfreulich, dass auf Initiative, vor allem durch Claus Laho-

fer und Johann Dvorak, dieses Infrastrukturprojekt realisiert wurde. „Wir möchten hier eine Vorbildwirkung in der Region einnehmen“, berichtete Johann Dvorak und meinte weiter „Auch bleibt die Wertschöpfung hier in der Region, da wir viele heimische Firmen mit dem Bau beauftragt haben“.

Zwei-Kesselsystem: Je nach Jahreszeit einsetzbar

Insgesamt werden für dieses Bauprojekt 3 Millionen Euro investiert. Nach der Fertigstellung wird an diesem Ort ein Zwei-Kesselsystem genutzt. Es wird einen kleinen Kessel mit 750 KW Leistung für den Sommer und einen großen Kessel mit 2.400 KW Leistung für die Übergangszeit geben. In der kalten Jahreszeit werden dann beide Kessel genutzt.

„Wir gehen mit dem Biomasseheizwerk einen weiteren richtigen Schritt, den die Gemeinde Wolkersdorf voll unterstützt“, sagt Bürgermeisterin Anna Steindl und bemerkt weiter: „Die

Unabhängigkeit von den Preissteigerungen der fossilen Brennstoffe, die kurzen Versorgungswege und die Tatsache, dass die Wertschöpfung bei uns in der Gemeinde bleibt, sind nur ein paar der positiven Effekte“.

Hackl: „Wir in Wolkersdorf sind auf dem richtigen Weg“

Der Umweltgedanke wird durch die Reduktion des CO₂ Ausstoßes ebenfalls beherzigt.

Durch diese neue Anlage können pro Jahr bis zu 1.200 Tonnen CO₂ Schadstoffe eingespart werden.

„Wir hatten in letzter Zeit viele Spatenstiche in Wolkersdorf, was für uns bedeutet, dass wir in Wolkersdorf auf dem richtigen Weg sind“, äußerte Landtagsabgeordneter Kurt Hackl und schilderte weiter: „Ich bin stolz darauf, dass die Initiative für dieses Heizwerk von einem Wolkersdorfer Traditionsunternehmen ausging, das sich nicht davor scheut, soziale Verantwortung zu übernehmen und dadurch ein Vorbild für andere ist“.